

Botschaft 203

Paris, 8. Februar 2011

Mehr und mehr Tagore!

*Pathey Chole Jetey Jetey
Kotha Konkhaane
Tomaar Parosh Aase Kakhon Ke Jaane,
Ki Achenaa Kusumer Gandhey
Ki Gopan Aapon Aanandey
Kon Pathiker Kon Gaaney
Tomaar Parosh Aase Kakhon Ke Jaane,
Sahosa Daarun Dukhataapey
Sakol Bhupon Jaube Kampey,
Sakol Pather Ghoche Chinho,
Sakol Bandhon Jaubey Chhinno,
Mrityu Aaghaat Laage Praaney,
Tomar Parosh Aase Kakhon Ke Jaane.*

Interpretation:

In einem Alleinsein, während man am Duft einer unbekanntenen Blume vorbeiging, frei von allen Formen von Erwartung, in der Tiefe einer merkwürdigen einsamen Freude, die durch den spontanen Gesang eines anderen Spaziergängers ausgelöst wurde, war man plötzlich sprachlos und betroffen von einer Geheimnisvollen Heiligkeit!

Und in der dunkelsten Stunde von Schmerz und Qual, als die Erde furchtbar erbebte, als jede Hoffnung der Erlösung verging, als sich die Erfahrungsstruktur auflöste und der Tod an die Tür klopfte, wurde man erbarmungslos von einer Wunderbaren Heiligkeit getroffen!

Mögen sich all meine Sinne in einer Ehrerbietung vor Dir ausbreiten, mein Gott, und diese Welt zu Deinen Füßen berühren.

Lass meinen ganzen Verstand wie eine Regenwolke im Juli, die niedrig mit ihrer Last nicht vergossener Schauer am Himmel hängt, sich vor Deiner Tür in einem Gruß an Dich verneigen.

Lass all meine Lieder ihre verschiedenen Weisen zu einem einzigen Strom verbinden, um in einer Ehrerbietung zu Dir in ein Meer der Stille zu fließen.

Wie eine Schar von Kranichen, die voller Heimweh Tag und Nacht zurück zu ihren Nestern in den Bergen fliegen, so lasse mein Leben seine Reise zu seiner ewigen Heimat antreten in einer Verneigung vor Dir.

Jai Parosh (Göttliche Berührung)